

Aktuelle Informationen des CICS

CICS
Cologne Institute of
Conservation Sciences

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Mai 2022



Ukrainische Nationalflagge (Bild: © Pixabay 2022)

Spendenaufwurf für die Ukraine

Als wir den letzten Newsletter vor drei Monaten im Februar ausgesendet haben, wusste die Weltöffentlichkeit noch nichts von den russischen Aggressionsplänen gegen die Ukraine. Wir finden uns auf einmal in einer kriegerischen Zeit wieder. Wie können wir zeitnah den ukrainischen Kolleg*innen bei der Rettung der Kunstwerke und Kulturgüter helfen?

Gemeinsam mit dem Deutschen Archäologischen Institut und dem Kulturgutretter-Projekt, dem SiLK - SicherheitsLeitfaden Kulturgut und den Notfallverbänden sowie der Deutschen Gesellschaft für Kulturgutschutz unterstützt Blue Shield Deutschland eine großangelegte Spendensammelaktion für den Schutz ukrainischer Kulturgüter. Diese antwortet auf das offizielle Hilfsersuchen der Ukraine bei der EU, in dem um konkrete Materialspenden gebeten wird. Der Versand in die Ukraine wird durch das Technische Hilfswerk über den EU-Hilfsmechanismus gestemmt.

Die meisten der beteiligten Einrichtungen sind öffentliche Institutionen und daher - auch in Notzeiten - an ein Mindestmaß der jeweiligen Vergabegesetze gebunden. Dies gilt für Blue Shield Deutschland als Verein nicht! Ebenso können wir gegen Bescheinigung Spenden annehmen, was diesen Einrichtungen nicht möglich ist. Daher hat Blue Shield Deutschland genau diese Funktion übernommen: Geldspenden einzusammeln und damit schnell gezielte Beschaffungen vorzunehmen, die über die Sachspenden nicht abgedeckt werden können. Hierzu gehört aktuell vor allem technische Ausstattung, wie etwa mobile Brand- und Einbruchmeldeanlagen.

Der Spendenaufwurf stellt den Aufbau des Logistiknetzwerks noch einmal zusammen. Bitte teilen Sie diesen in Ihren Netzwerken und gern mit den Verbänden / Vereinen, in denen Sie aktiv sind. Jede

Unterstützung ist uns willkommen!

[>> mehr erfahren](#)



Der mobile Kulturgutschutz-Container des Historischen Archivs Köln (Bild: © Blue Shield Deutschland - Susann Harder 2022)

Kulturgutschutz: Der Notfall! Und nun?

Am 30.6. und 1.7.2022 veranstalten das [Historische Archiv Köln](#), [Blue Shield Deutschland](#) und das Cologne Institute of Conservation Sciences der TH Köln einen Workshop zum Thema Notfallplanung in Kulturgut bewahrenden Einrichtungen. Eingeladen sind Mitarbeitende aus Museen und Archiven sowie Studierende der TH Köln.

Für Museen, Sammlungen und Archive entwickelte Notfallpläne dienen der Bewältigung von bedrohlichen Situationen und der Verhinderung von Schadensereignissen, sogar der Mitigation in Katastrophen. Dieses Ziel wird zum einen durch die Risikoanalyse und das Risikomanagement erreicht, zum anderen durch im Vorfeld festgelegte Rollen- und Aufgabenverteilungen, die ein geordnetes Vorgehen im Krisenfall ermöglichen.

Das Ziel des Workshops ist es, durch die Vermittlung theoretischer Ansätze, anschaulicher Fallbeispiele und Übungseinheiten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine grundlegende Einführung in die Thematik Notfallplanung zu geben - und damit ein Stück Überzeugungsarbeit für die Notfallplanung zu leisten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse auf der [Blue-Shield-Deutschland-Seite](#) an. Hier finden Sie auch das Veranstaltungsprogramm. Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

[>> mehr erfahren](#)





Untersuchung der elektronischen Werkbestandteile des Thermo-Elektronischen Kaugummi (T.E.K.), 1970 von Wolf Vostell (Bild: © Gunnar Heydenreich 2022)

Ergebnisse eines Forschungsprojektes zum Decision-Making Model veröffentlicht

Das Decision-Making Model for Contemporary Art Conservation and Presentation (CICS 2019) wurde in einem durch die Wüstenrot Stiftung geförderten Forschungsprojekt durch praktische Anwendung getestet und in einer **aktualisierten Fassung** veröffentlicht. Zwei Fallstudien beschreiben die Anwendung des Modells bei der Entwicklung von Konzepten zur Restaurierung und Präsentation.

Gegenstand der ersten Studie war das interaktive elektroakustische Environment "Thermo-Elektronischer Kaugummi (T.E.K.)" von Wolf Vostell aus dem Jahr 1970, das sich heute in der Sammlung des Museum Ostwall im Dortmunder U befindet. Für dieses Werk konnte auf der Grundlage des Modells ein Erhaltungs- und Präsentationskonzept erarbeitet und nachfolgend praktisch umgesetzt werden. Derzeit wird das Werk im Kunstmuseum Den Haag präsentiert.

Die Restaurierung der großformatigen Architekturintegration „Canopus“ (1965) des Op-Art Künstlers Victor Vasarely stand im Mittelpunkt der zweiten Fallstudie. Das Werk wurde nicht nur durch weitreichende Übermalungen geschädigt, es fehlt auch der ursprüngliche architektonische Kontext für die Präsentation. Die Studie dokumentiert den Prozess der Entscheidungsfindung. Gegenwärtig wird das Werk restauriert.

Lesen Sie die **Studie zum Fall „Canopus“**.

Die Ergebnisse der Studie über das „Thermo-Elektronische Kaugummi (T.E.K.)“ von Wolf Vostell werden in der Buchpublikation „Bridging the Gap. Theory and Practice in the Conservation of Contemporary Art“, hrsg. von Vivian van Saaze und Renée van de Vall, Springer International, in 2022 veröffentlicht.

>> mehr erfahren





Prof. Dr. Friederike Waentig und Prof. Dr. Ester Ferreira führen mit der Doktorandin Helena Ernst zusammen Untersuchungen an Kunststoffen durch. (Bild: © TH Köln - CICS - Ester Ferreira 2022)

Endlich wieder unterwegs - Forschungsreise nach München

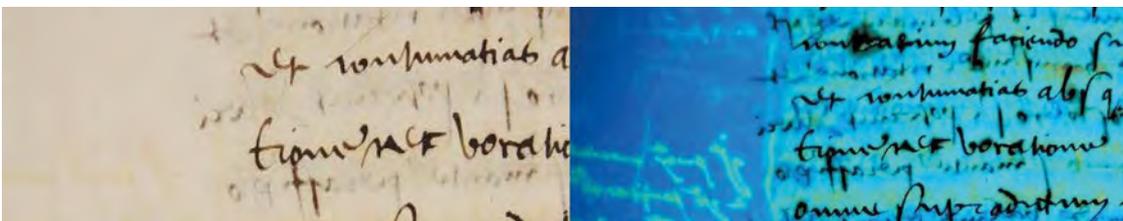
Wie Sie eventuell schon auf der [Webseite zum Projekt](#) gelesen haben, kooperieren die Studienrichtung Objekte aus Holz und Werkstoffen der Moderne des CICS mit [Die Neue Sammlung - The Design Museum München](#), dem [Getty Conservation Institute \(GCI\) in Los Angeles](#) und dem [Wende Museum of the Cold War in Los Angeles](#), um in einer groß angelegten Reihenuntersuchung mehr als 300 Haushaltsobjekte der ehemaligen DDR zu untersuchen, zu dokumentieren und zu vergleichen. In beiden Museen befinden sich mehrere tausend DDR-Kunststoffobjekte aus dem Bereich Alltagskultur und deren systematische Untersuchung findet parallel in München und Los Angeles statt.

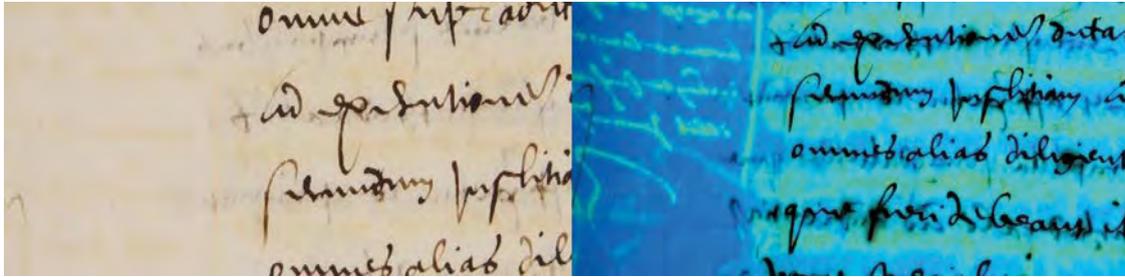
Bisher fanden und finden alle Gespräche und Diskussionen virtuell statt und durch Corona mussten auch bereits geplante Reisen zwischen Köln und München abgesagt werden. Proben wurden per Post von München nach Köln verschickt und die zerstörungsfreie Messung direkt am Objekt schien in weite Ferne gerückt und kein Lichtblick auf Realisation.

Im Februar 2022, durch Impfungen und mildere Virus-Varianten ermöglicht, konnte die Reise realisiert werden. Prof. Dr. Ester Ferreira und Prof. Dr. Friederike Waentig packten die Messgeräte ein und fuhren nach München. In der Restaurierungsabteilung unter der Leitung von Tim Bechthold konnten mit Hilfe der wissenschaftlichen Mitarbeiterin und Doktorandin Helena Ernst die Messkampagne durchgeführt werden. Während zwei langer Tage konnten viele Objekte auf ihre Materialien hin untersucht werden und neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Die mobilen Messgeräte wurden dankenswerter Weise für Testzwecke durch die Firmen Thermo Scientific und trinamiX zur Verfügung gestellt, so konnte ein kleines Handheld NIR mit einem portablen FITR ATR verglichen werden. Zurück in Köln werden die Messungen ausgewertet und mit den Kollegen in Los Angeles ausgetauscht.

[>> mehr erfahren](#)





Strahlentechnische Untersuchungen an historischem Schriftgut (Bild: © TH Köln - CICS - Milica Radulovic)

Nacht der Technik am 10.6.2022 in Köln - das CICS ist dabei!

Am 10.6.2022 präsentiert sich das CICS mit vielen anderen Studiengängen der TH Köln zusammen am Campus Deutz von 18:00 bis 24:00 Uhr den Besuchern der "Nacht der Technik". Das Institut ist mit zwei Ständen vertreten und freut sich auf regen Besuch!

In der Studienrichtung Schriftgut, Grafik, Fotografie und Buchmalerei werden historische Dokumente mit modernen Lichtquellen untersucht. Dabei kann die wechselvolle **Geschichte eines alten Schriftstücks rekonstruiert werden**: wurden Verbesserungen ausgeführt, gibt es Vorzeichnungen, wurde Material wiederverwendet oder wurde das Papier oder Pergament mal nass? Zur Nacht der Technik gibt die Studienrichtung einen Einblick in die Verfahren mithilfe ultravioletter Strahlung.

Die Studienrichtung Objekte aus Holz und Werkstoffen der Moderne lädt derzeit unter der Überschrift "Auf den Spuren der Holzgewinnung" dazu ein, nach alter Technik und von Hand einen Stammabschnitt eines Baums in Bretter aufzusägen. Hierzu kommen nach historischen Vorbildern konstruierte, selbstgebaute Rahmensägen zum Einsatz. Erleben Sie zusammen mit Studierenden und Lehrenden, wie arbeitsintensiv die Erzeugung von Holzprodukten sein kann und welche Spuren an Brettern und Balken entstehen. Sie wollen eventuell im Vorhinein schon einen Einblick in entsprechende Lehrveranstaltungen erhalten? [Klicken Sie hier](#).

Die "Nacht der Technik" wird durch die Bezirksvereine des VDI und des VDE initiiert. Es handelt sich um ein wiederkehrendes Veranstaltungsformat, welches die Besucher*innen in die Gelände interessanter Technikbetriebe, wissenschaftlicher Institutionen und junge Start-Ups führt. Es werden Einblicke gewährt, wo sonst die Türen verschlossen sind. Besuchen Sie die [Webseite der "Nacht der Technik"](#), um das gesamte Veranstaltungsprogramm einzusehen.

>> mehr erfahren





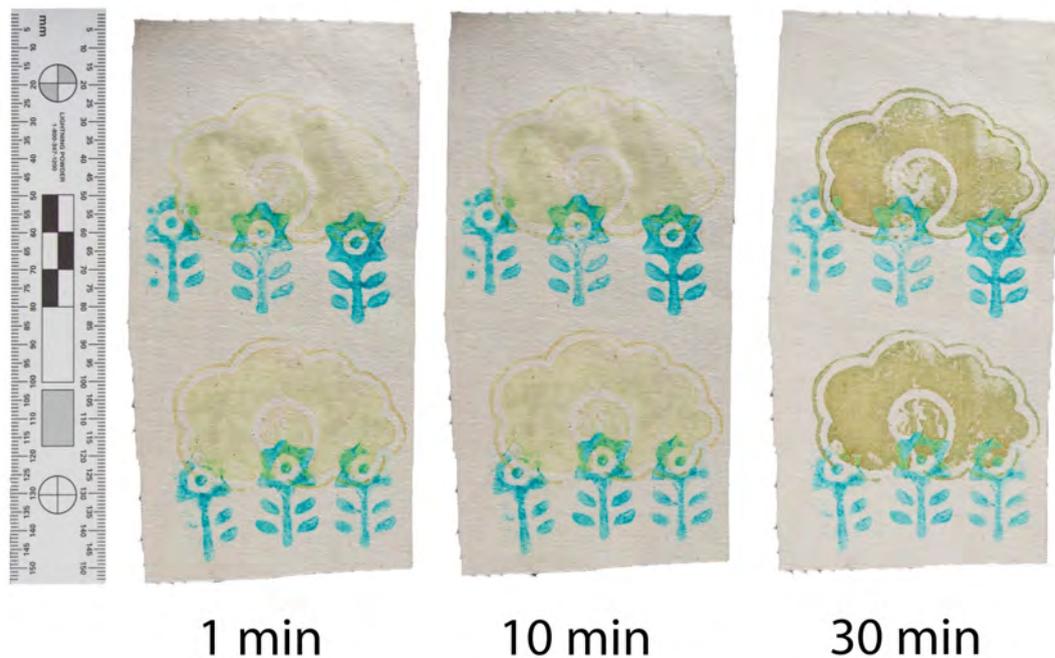
Warnung auf einem Schutzumschlag (Bild: © Andrea Pataki-Hundt 2022)

Auf der Suche nach Arsen an der Nationalbibliothek in Den Haag

Am 25.4.2022 reisten Frau Juliana Wetten, BA, und Frau Andrea Pataki-Hundt (Studienrichtung K&R von Schriftgut, Grafik, Fotografie und Buchmalerei, CICS) an die Nationalbibliothek in Den Haag, Niederlande, um über die Forschungsergebnisse des gerade abgeschlossenen Arsen Projekts mit der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn zu referieren.

In dem Workshop wurden Analysenmethoden für Arsen aufgezeigt, ein Schnelltest für Arsen mit den TeilnehmerInnen durchgeführt und verschiedene Schutzverpackungen als Prototypen besprochen. Besonders wichtig sind die arbeitsrechtlichen und sicherheitsrelevanten Aspekte beim Umgang mit Arsen identifizierten Sammlungsbeständen und die damit zu erfolgenden Abläufe. An dem Projekt waren seitens des CICS noch Marlen Börngen, MA, Diana Blumenroth, MA, Dr. Hannah Flock, Maike Linden, MA und einige Studierende beteiligt.

>> mehr erfahren



Rekonstruktion von Anilinschwarz (Bild: © Marc Holly, TH Köln - CICS)

Neue Online Publikation "Reflecting on Reconstructions"

Reflecting on Reconstructions. The Role of Sources and Performative Methods in Art Technological Studies. Proceedings of the Eighth Symposium of the ICOM-CC Working Group on Art Technological Source Research, held at the Cologne Institute of Conservation Sciences, University of Applied Sciences, Cologne, 26–27 September 2019. ICOM-CC 2022

Im September 2019 fand am CICS das Interim Meeting der ICOM-CC Working Group „Art Technological Source Research“ statt. Nun sind die Postprints publiziert. Unter dem Motto „Reflecting on Reconstructions“ stellen siebzehn Beiträge aktuelle Forschungsergebnisse vor.

Indra Kneepkens diskutiert die Rolle der Subjektivität bei der Rekonstruktion von Rezepten. Sayuri de Zilva und Josef Engelmann besprechen re-enactment-Methoden der experimentellen Archäologie bei der Interpretation eines byzantinischen Goldschmiedetraktats. Borromées Maltraktat ist Ausgangspunkt für die Rekonstruktion eines Wandmalereibindemittels des 19. Jahrhunderts (Claire Bételu). Mehrere Artikel widmen sich der Herstellung von Farbstoffen und ihrer quellenbasierten Rekonstruktion; sie behandeln den mittelalterlichen Foliumfarbstoff (Paula Nabais et al.), bitumenhaltige Ölfarben von Winsor & Newton (Raquel Marques et al.) und Anilinschwarz (Marc Holly). Auch die Pigmentproduktion von Winsor & Newton (Ângela Santos et al.) und Royal Talens (Rika Pause et al.) wird behandelt. Die Rolle von kunsttechnologischem Quellenstudium und Re-enactment bei der Klärung künstlerischer Werkprozesse ist das Thema weiterer Artikel zu den barocken Stuccatori im Tessin (Giacinta Jean et al.), der Herstellung englischer Trade Union Banners (Daniel Sánchez) und Picassos Papiercollagen (Joyce Townsend). Bei einem Werk von Moholy-Nagy dienen entsprechende Untersuchungen der Entwicklung eines Konservierungskonzepts (Friederike Waentig). Historische Restaurierungsmethoden und ihr Einfluss auf das heutige Aussehen in Verbindung mit Rezepten für die Reinigung von Ölmalerei diskutieren Joana Devesa et al.

Schließlich wird der unterschiedliche Ansatz bei der Integration von kunsttechnologischem Quellenstudium und Rekonstruktion in den Curricula für Konservierung an der Universität Amsterdam (Herman den Otter), der Hochschule der Künste Bern (Anne Krauter, Franca Mader) und der Hochschule für Bildende Künste Dresden (Monika Kammer) vorgestellt.

Das Buch ist online auf der ICOM-CC Publications Website publiziert; alle Artikel können kostenfrei heruntergeladen werden!

Viel Spaß bei der Lektüre.

>> mehr erfahren





Katja Schüller führt eine Reinigung der durch die Flut stark in Mitleidenschaft gezogenen Oberflächen einer Wandkonsole durch. (Bild: © TH Köln - CICS - Lisa Burkart 2022)

Opfer der Jahrhundertflut - Objekte aus dem Stadtmuseum Ahrweiler im CICS

Zehn Monate nach der Jahrhundertflut ringen die Bewohner im Ahrtal weiterhin massiv mit den Folgen der katastrophalen Überflutung. Auch das Stadtmuseum Bad Neuenahr-Ahrweiler war betroffen und hat enorme Schäden im Sammlungsmagazin und **im Bereich der Sammlungen** zu verzeichnen. Für vier durch die Flut stark beschädigte Objekte hat die Studienrichtung Objekte aus Holz und Werkstoffen der Moderne im Herbst 2021 eine Restaurierungspatenschaft übernommen. Es handelt sich dabei um zwei mit schmiedeeisernen Bändern beschlagene Reisekoffertruhen und zwei geschnitzte und ehemals gefasste bzw. mit Farblasuranstrichen dekorierte Wandkonsolen.

Unsere Bachelorstudentin Katja Schüller widmet sich im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit einer der beiden Wandkonsolen. Im Vordergrund ihrer Arbeit stehen die Sicherung loser Teile und die Reinigung des Objektes von Schlamm - ein Unterfangen, welches sich als unerwartet schwierig herausgestellt hat.

Aber nicht nur die museale Sammlung der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler ist betroffen. Auch zahlreiche private Sammlungen der Bürger*innen sind beschädigt und benötigen Hilfe. Auf Anregung der zuständigen Kuratorin Heike Wernz-Kaiser plant die Studienrichtung gerade eine "Restaurierungssprechstunde für private Möbel und Holzobjekte" vor Ort. Lehrende und Studierende der Studienrichtung beraten die Anwohner*innen von Bad Neuenahr-Ahrweiler zur Erhaltung der von der Flut beschädigten Objekten. Die erste Veranstaltung dieser Art wird am 27.6.2022 in Ahrweiler, im "Museumscontainer hinter dem Weißen Turm" stattfinden. Wir hoffen auf eine positive Resonanz!



Alles hat ein Ende! - KuWerKo Abschlussstagung

Am 04.04.2022 fand am CICS die Abschlussstagung des KuWerKo-Projekts (Kunststoff – ein moderner Werkstoff im kulturhistorischen Kontext) statt. Immerhin hybrid und nicht rein online. Thema der Tagung waren einerseits die Projektinhalte, wie der Einfluss der Kunststoffe auf den Alltag, die technische Entwicklungen und der soziale, kulturelle sowie ökonomische Wandel den Kunststoffe mit sich brachten. Innerhalb der Blöcke formbar, leicht, durchsichtig und bunt wurden durch externe Referent*innen Einführungen in die Themen gehalten und anschließend durch die Projektmitarbeiter*innen einige Erkenntnisse des Projekts anhand von Sammlungsobjekten vorgestellt. Die Projektergebnisse werden im Herbst im Aschendorf Verlag publiziert. Darüber informieren wir auf unserer [Webseite](#).

An der Tagung nahmen vor Ort und virtuell insgesamt knapp 100 Personen aus der Kunststoffindustrie, Restaurierung und Konservierung, Kultur- und Kunstwissenschaften sowie der bildenden Kunst teil. Die Vielfalt der teilnehmenden Branchen zeigt, dass die Beschäftigung mit und die Erforschung von Kunststoffwerkstoffen, sowie den daraus hergestellten Alltagsgütern und die Schwierigkeiten der Erhaltung im musealen Kontext in vielen Bereichen eine aktuelle Relevanz erfahren.

[>> mehr erfahren](#)



Das ehemalige Kriegs- und Fährschiff "Rescue Motor Launch 497" der Royal Navy wird stillgelegt und für eine zukünftige museale Verwendung in einer Schiffgarage eingelagert. (Bild: © University of Lincoln - Emma Callaghan 2022)

ConNext 2022 – Erfolgreicher zweiter Durchgang der virtuellen Konferenz von Studierenden für Studierende

An fünf Montagen im April und Mai 2022 fanden die diesjährigen virtuellen Vortragsabende der internationalen Studienprogramme der Holz- bzw. Objektrestaurierung statt. Die ConNext-Partnerhochschulen umfassen die einschlägigen Studiengänge in Amsterdam, Antwerpen, Hildesheim, Lincoln, Potsdam, Tomar, West Dean und Köln. Studierende präsentierten einem breiten Publikum Forschungsfragen, Rechercheprojekte und Ergebnisse von Restaurierungen. Als Keynote-Speaker der Abende waren wie schon im letzten Jahr auch erfahrene, internationale Expert*innen mit von der Partie.

Aus dem 2022er [Programm der ConNext-Abende](#) stachen einige Projekte heraus, die einmal mehr die Vielfalt der Studienprojekte an den verschiedenen Hochschulen illustrieren. Wie restauriert man ein

Schnellboot des 2. Weltkriegs der Royal Armee Englands? Kann ein Flechtsitz, dessen Geflecht nicht aus Binsen sondern aus alterungsanfälligen Cellophanbändern hergestellt wurde, noch vor unwiederbringlicher Degradation und Zerstörung gerettet werden? Wie kann die sich dynamisch entwickelnde 3D-Drucktechnik bei der Ergänzung oder Rekonstruktion fehlender Konstruktions- oder Dekorationsteile helfen? Diese und weitere Fragen wurden von den Vortragenden behandelt und anschließend in den Q&A-Sessions diskutiert.

Wir freuen uns, dass auch aus dem CICS wieder sechs aktuelle und ehemalige Studierende mit Beiträgen vertreten waren. Die Beiträge aller können im [Book of Abstracts 2022](#) nachgeschaut werden. Ein weiterer Link führt Sie zu den [Postern](#), die in kürzeren Beiträgen vorgestellt wurden. 2023 geht es aller Voraussicht nach wieder in eine neue Runde der kostenfreien Vortragsabende!

[>> mehr erfahren](#)



In Rahmen einer Masterveranstaltung zum Werkstoff Sperrholz werden Probekörper für Bruchtests vorbereitet. (Bild: © TH Köln - CICS - Andreas Krupa 2021)

Masterstudium am CICS - Bewerbungsfrist für das Wintersemester 30.6.2022

Sie haben einen Bachelor-Abschluss in Konservierung und Restaurierung an der TH Köln oder einer anderen Hochschule erworben und möchten Ihre Berufsqualifikation ausbauen, sodass Sie künftig selbständig und kompetent als Restaurator*in arbeiten können? Dann freuen wir uns, dass Sie sich für das MA-Studium der Konservierung und Restaurierung am CICS interessieren und möchten Ihnen im Vorfeld Ihrer Bewerbung relevante Informationen zum Studium und zum Bewerbungsprozess geben. Sie haben während der hybriden Veranstaltung die Möglichkeit, noch offene Fragen zu klären.

Die Veranstaltung findet statt am 8. Juni 2022, 10:00 bis ca. 11:30 Uhr, Ubierring 40 in Köln, Raum 31. Sie können sich gegebenenfalls auch über Zoom einwählen. Klicken Sie hierzu auf diesen [Link](#).

[>> mehr erfahren](#)

